

Pressemeldung zur Bundesseniorenkonferenz 1./2.10.2020 in Berlin

Zum Internationalen Tag der älteren Menschen begann am 1. Oktober 2020 die Bundesseniorenkonferenz zum aktuellen Thema „Teilhabe in einer sich digital verändernden Welt“ im verdi-haus Berlin mit 70 Teilnehmenden aus 14 Bundesländern, insbesondere Mitglieder von den kommunalen und Landseniorenvertretungen. Dem Veranstalter, die Landesseniorenvertretung Berlin, ist sehr zu danken, dass dieser langfristig geplanter Kongress trotz den Einschränkungen durch die aktuellen Corona-Hygieneregulungen mit reduzierter Teilnehmerzahl stattfinden konnte, zu der sich 140 Teilnehmer angemeldet hatten. Damit wird diese bundesweite Veranstaltungsreihe, die dem UN-Aufruf den Internationalen Tag der Älteren weltweit zu würdigen folgt, nach den bisherigen Kongressen 2016 in Magdeburg und 2018 in Kassel auch 2020 erfolgreich in Berlin realisiert werden konnte.

Der Kongress wurde von Frau Dr. Johanna Hambach, Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Berlin und Frau Helga Engelke, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV), eröffnet. Der Bereichsleiter Seniorenpolitik von ver.di Dr. Dethleiv Schampera begrüßte die Teilnehmenden und würdigte die wichtige Rolle des Kongresses für die Weiterentwicklung der Seniorenpolitik.

In den folgenden Grußworten der Staatssekretärin Juliane Seifert in Vertretung der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Franziska Giffey, sowie der Berliner Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales Elke Breitenbach wurde die aktuelle Bedeutung und Wichtigkeit dieses Kongresses zur Umsetzung der Empfehlungen des 8. Altersbericht hervorgehoben.

Nach einführenden vergleichenden Beispielen aus der Praxis europäischer Länder folgte eine Podiumsdiskussion mit Herrn Henk Kinds aus den Niederlanden, Herrn Prof. Roland Schöne zur Tschechischen Republik, Polen und zur internationalen Entwicklung. Herr Günter Noa aus Berlin berichtete über eine Analyse zu digitalen Verwaltungsverfahren in Berlin. In der folgenden Plenumsdiskussion wurde im Vergleich die geringe Förderung in Deutschland für die Zielgruppe Ältere in der allgemeinen und digitalen Weiterbildung an Hochschulen, im ÖPNV und bei Kulturangeboten thematisiert. Auch ein 3. Fernsehprogramm für Ältere welches in Coronazeiten in Tschechien tagsüber ausgestrahlt wird, wurde auch für Deutschland angeregt, um die Isolation und Einsamkeit zu reduzieren. Zur digitalen Bearbeitung von Verwaltungsverfahren wurde ein vereinfachtes interaktives, neben analogen Verfahren, gefordert.

Zum Empfang im Restaurant des verdi-Hauses am Abend wurde der intensive Informations- und Erfahrungsaustausch fortgesetzt.

Mit einem Besuch des interaktiven Theaters in der Kirche am Mariannenplatz schloss der anregende erste Kongresstag.

Der zweite Kongresstag wurde mit einem Vortrag von Frau Prof. Birgit Apfelbaum, Mitglied der Altersberichtscommission zum Thema „Digitaler und demographischer Wandel – Hoffnungen und Herausforderungen“ eröffnet und dazu Fragen der Teilnehmenden beantwortet. Dazu wurden auch Forderungen der BAG LSV zur Umsetzung der Empfehlungen des 8. Altersbericht durch die Politiker formuliert und den Teilnehmenden übergeben.

Im folgenden Vortrag berichtete Prof. Roland Schöne und Herrn Dipl.-Ing. Günther Hahn aus Chemnitz über praktische Erfahrungen aus der bedarfsorientierten Weiterbildung zur Smartphone-Nutzung für ältere Anfänger mit Schnupperkursen und Fortgeschrittene mit Stammtischen in Mehrgenerationenhäuser und Begegnungsstätten in Chemnitz. Dazu wurden leicht zu bedienende Emporia Smartphone oder die Emporia App für andere Smartphone mit Android-Betriebssystemen

erfolgreich eingesetzt. Ebenso wurde auch auf die besonderen Bedürfnisse und Nutzungsmöglichkeiten der Smartphone für die wachsende Zahl von Sehschwachen und Blinden mit eingegangen.

Im Podiumsgespräch zum Thema „Der Internationale Tag der älteren Menschen ist Anregung über die Gestaltung des Zusammenlebens der Generationen in einer sich rasant verändernden Gesellschaft“ sprachen die Berliner Senatorin Elke Breitenbach, Helga Engelke, Vorsitzende BAG LSV, Jutta Croll von der Stiftung digitale Chancen und Dr. Dethlev Schampera von ver.di. Dabei wurde besonders die Förderung der Weiterbildung und der dafür erforderlichen Kommunikationstechnik zur Nutzung der digitalen Angebote, insbesondere für sozial benachteiligte Menschen aller Altersgruppen gefordert. Ebenso bedarf es mehr unterstützende Rahmenbedingungen zur intergenerativen Zusammenarbeit von Kindern, Schülern, Studierenden mit älteren Menschen und für die Zusammenarbeit der kommunalen Bereiche für Jüngere und Ältere.

Die Teilnehmenden wurden vom Veranstalter und d Dr. Klaus Lederer dem Kultur- und Europasenator verabschiedet und zur Umsetzung der Ergebnisse dieses wichtigen Bundeskongresses in ihren Regionen aufgefordert.

Zahlreiche Teilnehmende nutzten noch das vielseitige Kulturangebot in Berlin vor ihrer Abreise.

Prof. Roland Schöne
03.10.2020